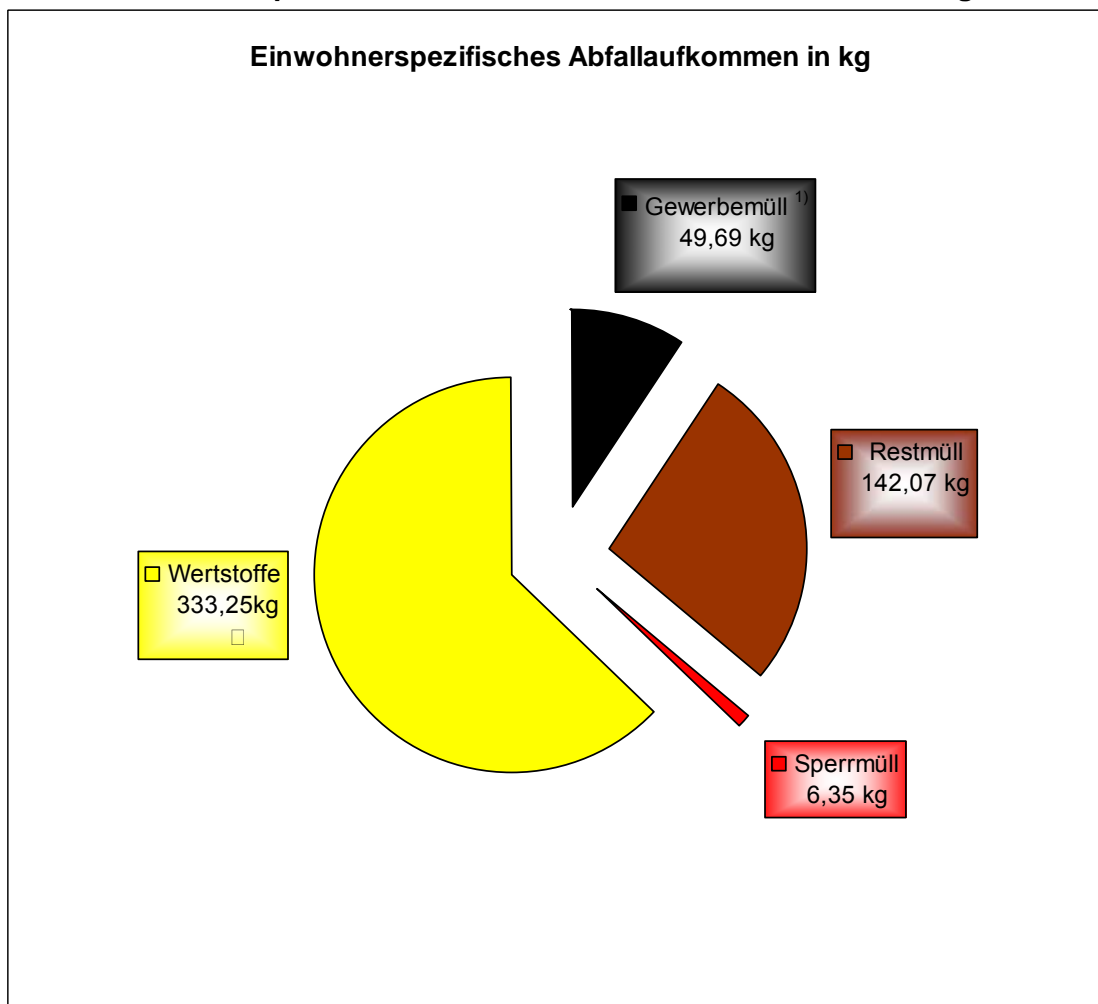


<b>Bekanntgabe</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>003/0015/2013</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>05.04.2013</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>Ref. 3 Dr. M/ha</b>
<b>Abfallentsorgung; Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2012</b>		
<b>Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht Verfasserin: Frau Kerstin Seuß</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>25.04.2013</b>	<b>Umweltausschuss</b>

Die beiliegende Zusammenstellung über die Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2012 dient zur Kenntnis.

## Sachstandsbericht:

**Abb. 1: Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen in der Stadt Amberg**

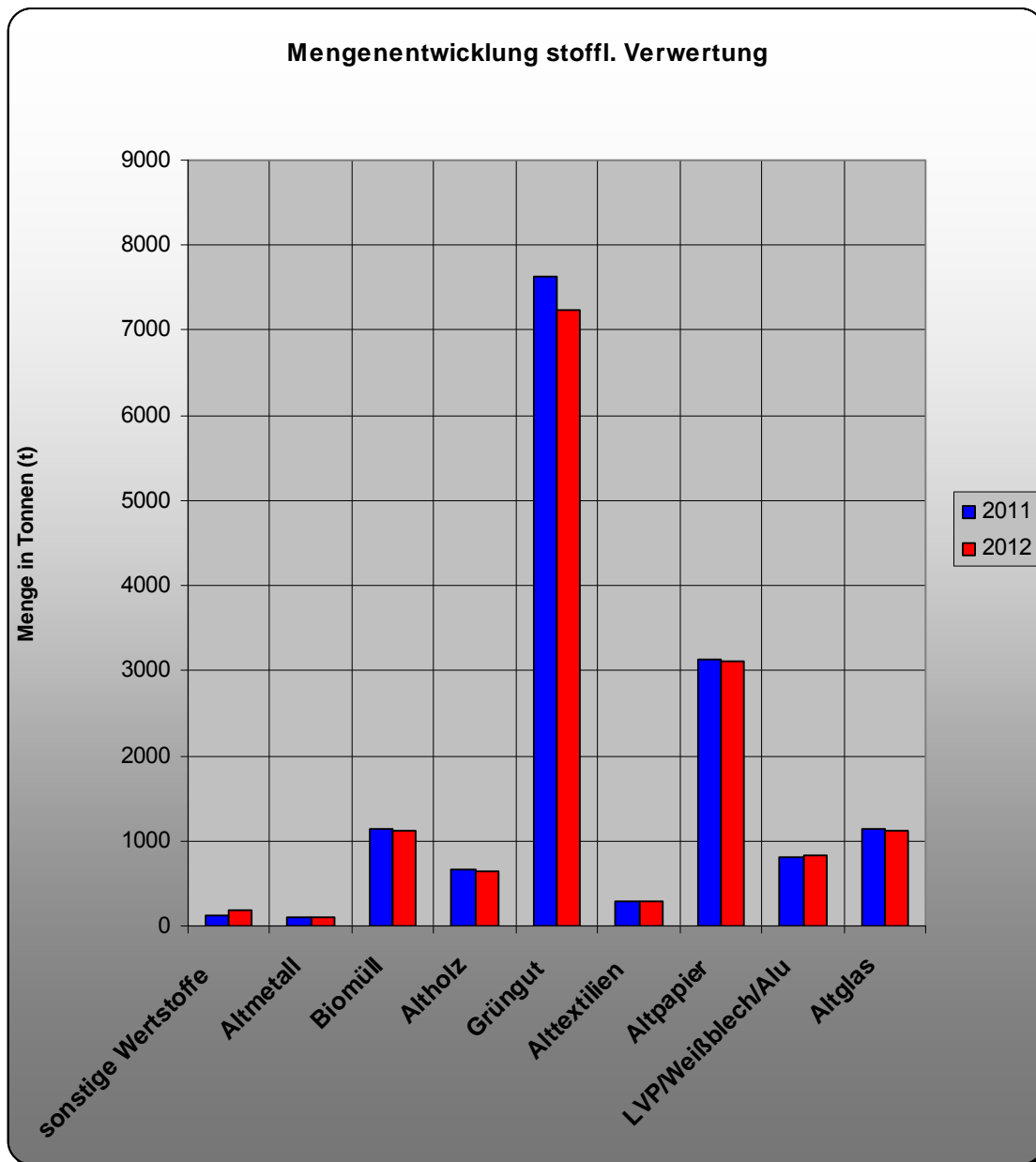


In Abbildung 1 ist die Auswertung des Abfallaufkommens je Kilogramm und Einwohner in der Stadt Amberg dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das einwohnerspezifische Abfallaufkommen in allen Fraktionen gesunken.

Die Auswertung ergab eine Reduzierung der Mengen beim Restmüll um 2,89 kg/EW, Sperrmüll 2,16 kg/EW, Wertstoffe 9,75 kg/EW und beim Gewerbemüll um 3,07 kg/EW.

Die Verwertungsquote mit 69 % bleibt seit 2007 unverändert.

**Abb. 2: Wertstoffe zur stofflichen Verwertung im Vergleich 2012 zu 2011**



Die Altmetallmenge setzt sich aus dem Metallschrott aus kommunaler Sammlung (Wertstoffhof und Sperrmüll) zusammen. Hier konnte ein geringfügiger Rückgang von 4 Tonnen festgestellt werden.

Die Biomüllmenge bezogen auf die gemeldeten Biotonnen in der Stadt Amberg hat sich im Bilanzjahr um 1,49 % verringert.

Die Alttextilmengen stagnieren auf Vorjahresniveau.

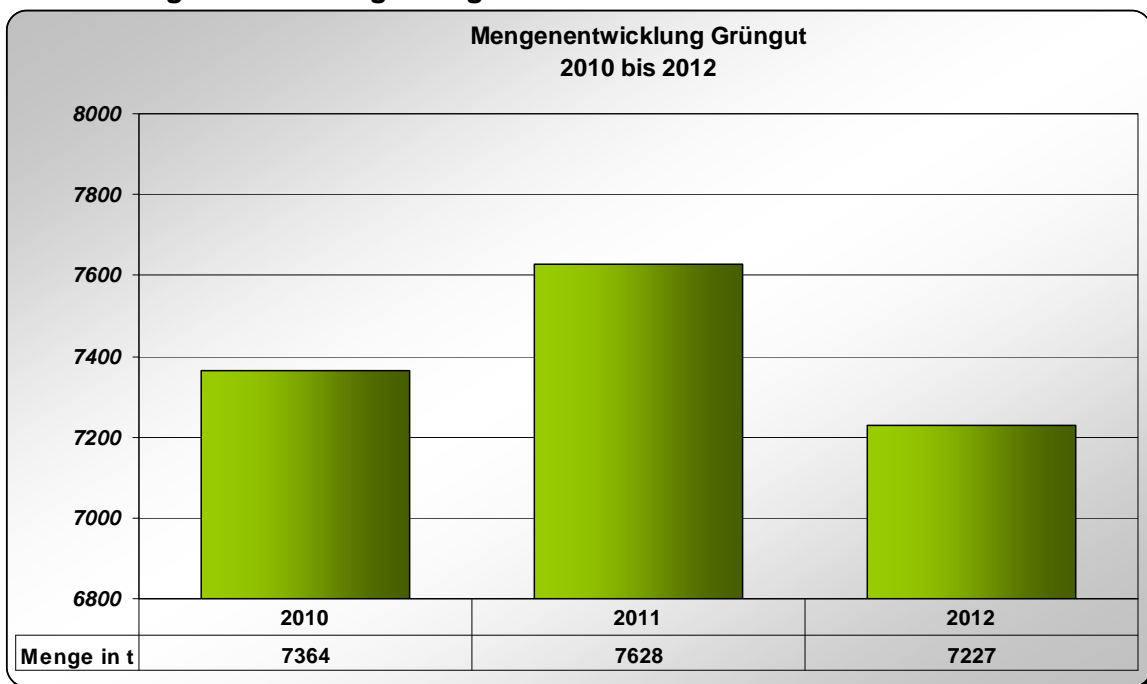
Bei der erfassten Menge an Altholz war ein leichter Rückgang auf insgesamt 650 Tonnen festzustellen.

Der kontinuierliche Anstieg der Erfassungsmengen von LVP/Weißblech/Alu kann seit 2009 beobachtet werden und setzt sich fort. Im Jahr 2012 wurde eine einwohnerspezifische Menge von 19,3 kg errechnet.

Das Altglas/Behälterglas wird als Verkaufsverpackung von den dualen Systemen gesammelt.

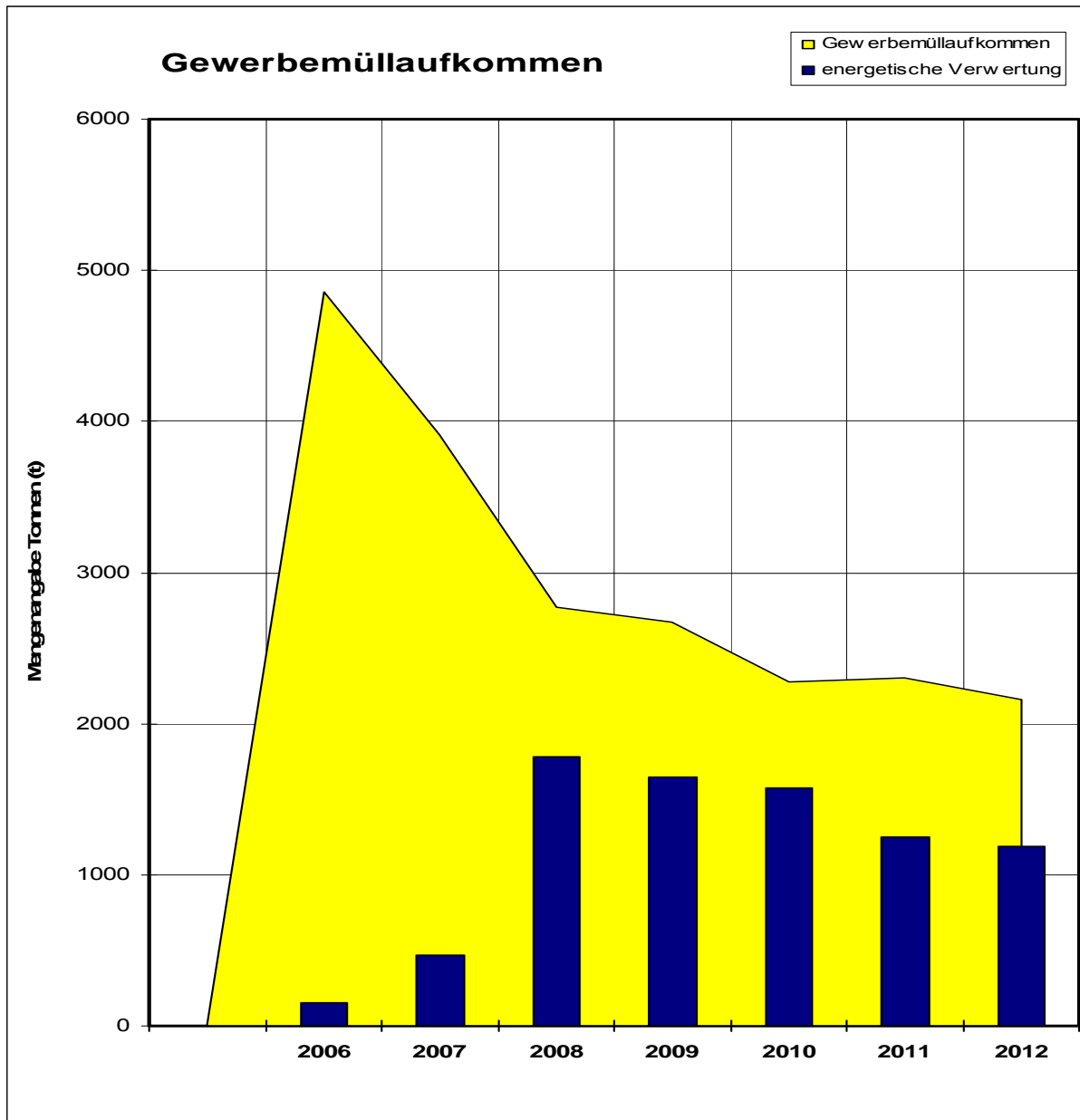
Im Bilanzjahr wurden insgesamt 1.123 Tonnen Behälterglas erfasst. Dies entspricht einem einwohnerspezifischen Glasaufkommen von 25,82 kg, was gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung von 0,55 kg/EW bedeutet.

**Abb. 3: Mengenentwicklung Grüngut 2010 bis 2012**



Im Jahr 2012 wurden 7.227 Tonnen Grüngut erfasst. Davon entfielen auf das Grüngut aus Hausgärten etwa 83 %, der Rest stammte aus dem Bereich der kommunalen Grünflächenpflege. Insgesamt entspricht dies einem Rückgang von 401 Tonnen zum Vorjahr.

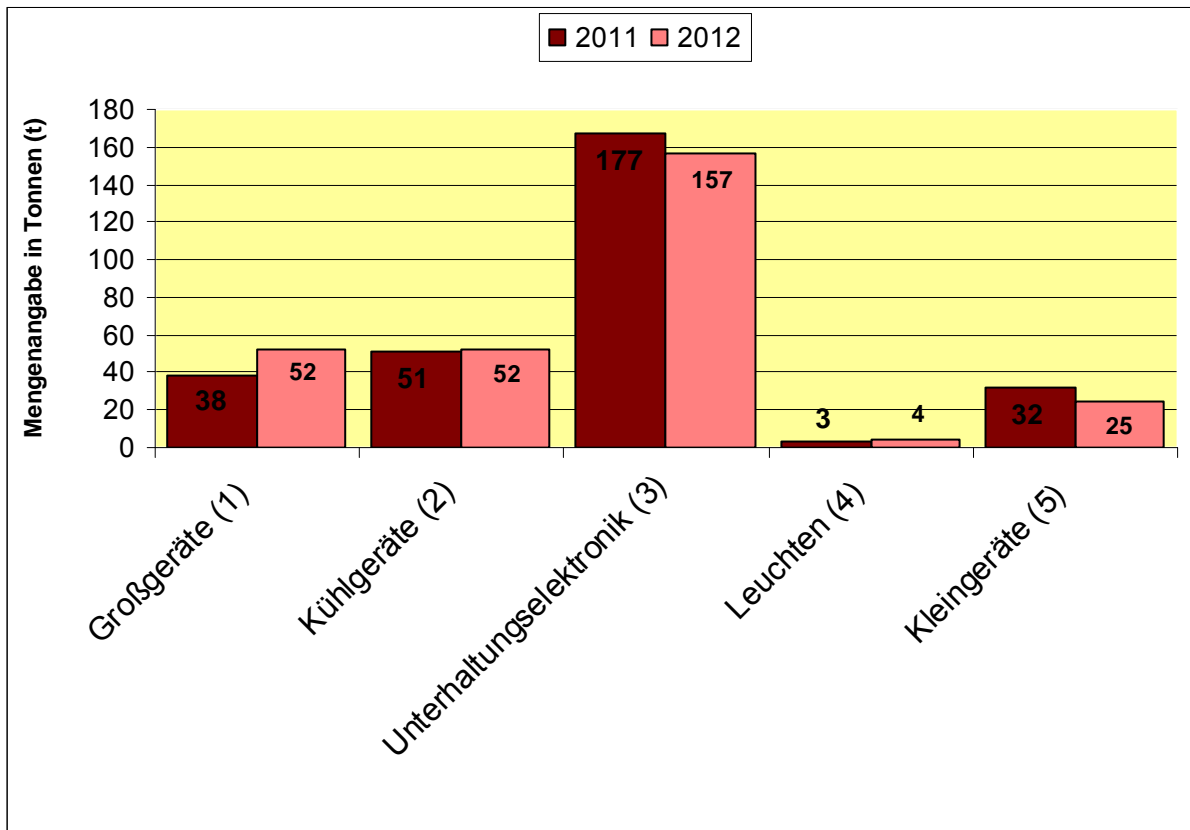
Abb. 4: Mengenentwicklung Gewerbemüll



Nach einem Anstieg der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle im Vorjahr sinken die Mengen in Jahr 2012 wieder. Insgesamt wurden 2.161 Tonnen Restabfall aus dem Gewerbe erfasst und damit knapp 138 Tonnen weniger als 2011.

Die energetisch verwerteten Mengen betragen laut Mengenangaben des Zweckverbandes Müllverwertung Schwandorf 1.188 Tonnen. Die leicht absteigende Tendenz ist seit 2008 zu verzeichnen.

Abb. 5: Sammelmengen Elektroaltgeräte



Insgesamt gesehen stagniert die Sammelmenge von Elektro- und Elektronik-Altgeräten auf Vorjahresniveau, 2011 - 291 t / 2012 – 290 t.

Zur Gerätegruppe 1 werden nun auch die Sammelgruppen 3 und 5 von der Bereitstellung an die Hersteller ausgenommen und selbst vermarktet.

Der Anreiz zur Optimierung für die Selbstvermarktung bestimmter Sammelgruppen besteht für den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger insbesondere dann, wenn am Entsorgungsmarkt mit diesen Gruppen von Elektro- und Elektronik-Altgeräten Erlöse erzielt werden können.

Für die Sammelgruppe 1 konnten 2012 rund 9.000,00 € Verwertungserlöse, für die Gruppe 5 rund 3.500,00 € erzielt werden.

Die Erlöse der Sammelgruppe 3 können im nächsten Berichtsjahr beziffert werden, da diese Gruppe erst im September 2012 der Eigenvermarktung zugeführt wurde.

**Personelle Auswirkungen:**

--

**Finanzielle Auswirkungen:**

--

**Alternativen:**

--

**Anlagen:**

1 Zusammenstellung des Abfallaufkommens

---

Dr. Bernhard Mitko

**Verteiler:**

Mitglieder Umweltausschuss  
Ref. 3, Amt 3.27, RP,  
Akt Beschlussvorlagen  
Zum Akt in Registratur